

Wege zum Weltvermesser

Von Dieter Lomberg, Magdeburg

Zusammenfassung

"Ausbildung ist wie ein Stempel auf dem Reisepass zur beruflichen Erfüllung: Es sieht gut aus, aber man weiß nie, was als Nächstes kommt..."
Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVermGeo) bildet auf breiter Basis für sich und andere aus und bietet hinterher eine Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten, den gelernten Beruf auszuüben und sich dann auch weiterzuentwickeln.
Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick vor und hinter die Kulissen von Geomatikausbildung, dualen Studium und Laufbahnausbildung werfen und was wir sonst noch anbieten.

I Warum wir ausbilden

"Ausbildung ist wie ein Stempel auf dem Reisepass zur beruflichen Erfüllung: Es sieht gut aus, aber man weiß nie, was als Nächstes kommt..."

Was auf den ersten Blick wie eine ängstliche Reise in die Zukunft klingt, wird hoffentlich von unseren Auszubildenden anders empfunden. Das Landesamt für Vermessung und Geoinformation bildet auf breiter Basis aus und bietet hinterher eine Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten und sich selbst und fachlich weiterzuentwickeln.

Wichtig ist die Integration in den Berufsalltag von Anfang an.

I.1 Ausbildung der künftigen Kolleginnen und Kollegen

Von allen Seiten tönt das Wort „Fachkräftemangel“ durch die Lande. Überall wird nach Konzepten gesucht, dem entgegenzusteuern. Im Landesamt für Vermessung und Geoinformation wird schon seit Jahren kontinuierlich auf breiter Basis ausgebildet. Das kann zwar allein nicht den Bedarf an Fachkräften decken, aber es ist ein wesentlicher Teil der Lösung.

Die Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten, den gelernten Beruf auszuüben und sich dann auch weiterzuentwickeln, ist ein entscheidendes Kriterium, sich im LVermGeo ausbilden zu lassen oder über das LVermGeo dual zu studieren.

Damit das möglichst gut gelingen kann, werden alle sich in Ausbildung, Studium, Laufbahnausbildung und Referendariat befindlichen jungen Menschen in den Berufsalltag bestmöglich integriert. Sie nehmen dabei auch an Veranstaltungen teil oder unterstützen auf Ausbildungsmessen die Teams sehr erfolgreich.

Im späteren Berufsalltag können geeignete Geomatikerinnen und Geomatiker oder Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure sich auch für die Ausbildung künftiger Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen. Sie werden dann für diese sehr verantwortungsvolle Tätigkeit selbstverständlich entsprechend qualifiziert.



Abb. 1: Messeggespräche
Foto: Malte Kellner

I.1.1 Ausbildung zur Geomatikerin und zum Geomatiker

**Geomatikerinnen und
Geomatiker im
LVermGeo**

Abb. 2: Ausbildung im
Außendienst
Foto: Claudia Meißner

Das LVermGeo bildet den Beruf der Geomatikerin/ des Geomatikers aus. Es ist ein vergleichsweise neuer Beruf, ihn gibt es erst seit 2010. Insoweit braucht es eine gute Werbung, um den Bekanntheitsgrad zu stärken. Alles in allem ist die Ausbildung zur Geomatikerin/ zum Geomatiker im LVermGeo sehr erfolgreich. Zurzeit sind 27 junge Menschen Auszubildende in Halle und Magdeburg. Der Zuspruch zu dem Beruf ist hoch. Das verdanken wir vor allem denjenigen, die im eigenen Umfeld, aber auch auf Berufsmessen für diesen Beruf werben. Das gelingt, weil die Werbenenden von diesem Beruf und den damit verbundenen Chancen überzeugt sind.

Die dreijährige Ausbildung vereint – sehr vereinfacht gesagt – Elemente der Vermessung mit denen des Umgangs mit Geodaten, die auf unterschiedlichste Weise sichtbar gemacht werden. Die Ergebnisse der Vermessung sind so auf einmal für jeden präsent.

Das geschieht beispielsweise durch Umsetzen von Geodaten in unterschiedliche Karten, Präsentationsgrafiken und multimediale Produkte. Dazu werden Kenntnisse der naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundlagen der Geoinformationstechnologie gelehrt sowie der berufsbezogenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften vermittelt.

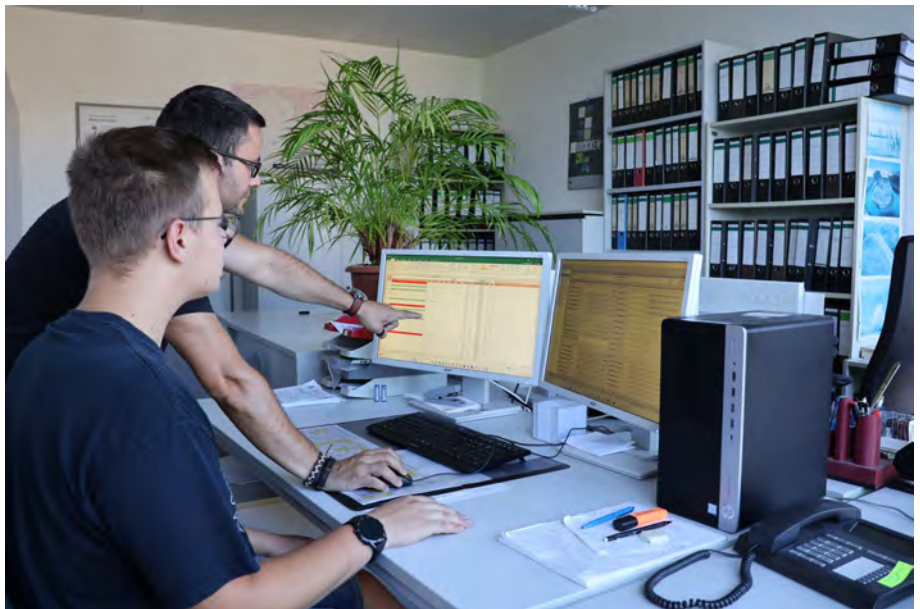


Abb. 3: Einblick in den
Innendienst
Foto: Viktoria Koch

Mit einem guten Realschulabschluss oder der Hochschulreife, Interesse an Mathematik, grafischer Gestaltung und am Umgang mit Computern gelingt die Ausbildung gut. Wenn dazu noch ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, Flexibilität, Sorgfalt

und Interesse an Teamarbeit mitgebracht wird, steht einem erfolgreichen Berufsweg im Öffentlichen Dienst, beispielsweise bei Dienststellen der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung oder Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren, aber auch in der Privatwirtschaft, etwa bei Verlagen der Kartographie, Betrieben der Fotogrammetrie und Fernerkundung oder anderen Stellen, die Geoinformationssysteme anwenden, wie Kommunale Dienststellen, Versorgungsträgern, Ingenieur- und Vermessungsbüros sowie Medienagenturen nichts entgegen.

Während der Ausbildung werden alle relevanten späteren Arbeitsgebiete durchlaufen. So kann ein umfassendes praxisbasiertes Bild der vielfältigen Tätigkeiten vermittelt werden, wodurch dann die spätere Verwendung erleichtert wird und hoffentlich zu einem gelungenen und zufriedenen Berufseinstieg führt.

1.1.2 Das duale Studium der „Vermessung und Geoinformatik“

Einen weiteren Schwerpunkt der Nachwuchsgewinnung bildet das duale Studium der „Vermessung und Geoinformatik“. Nach sieben Semestern wird es mit dem Bachelorgrad eines technischen Ingenieurs abgeschlossen. Vorteile dieser zunehmend verbreiteten Studienform sind vor allem die Verzahnung von Theorie und Praxis und die anschließende Übernahme in ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis.

Das duale Studium

Die theoretische Wissensvermittlung erfolgt an der Hochschule Anhalt, die praktische im LVerGeo an allen Standorten, Dessau, Halle, Magdeburg und Stendal. Die Hochschul- und die Praxisphasen wechseln sich bis zum 5. Semester ab, danach folgt ein komplettes Praxissemester im Amt. Das soll nach Möglichkeit schon dort absolviert werden, wo anschließend der berufliche Einsatz geplant ist.

Im Schlusssemester wird die Bachelorarbeit geschrieben, soweit möglich zu einem vom LVerGeo gestellten und betreuten interessanten und aktuellen Thema und vorzugsweise in dem Themengebiet, in dem das sogenannte Semesterpraktikum absolviert wird oder der zukünftige Einsatz des Studierenden geplant ist.

Das Studium ist ebenso vielschichtig wie der Ausbildungsberuf. Es bereitet auf die späteren typischen Arbeitsgebiete im LVerGeo wie z. B.

Was tun mit dem Abschluss?

- ◆ Liegenschaftskataster (Innen- und Außendienst)
- ◆ Nutzung/Abgabe von Geobasisdaten
- ◆ Wertermittlung
- ◆ Bodenordnung
- ◆ Entwicklung und
- ◆ Landesvermessung

vor.

Der Einsatz kann aber auch in auf den ersten Blick ungewohnten Einsatzgebieten wie Justizariat und Organisations- und Personalbereich erfolgen. Hier kommt es auf das geodätische Fachwissen an, um z. B. in Gerichtsverfahren nicht nur zu bestehen, sondern sie auch zu gewinnen, weil der streitige Sachverhalt dem Gericht und der anderen Partei plastisch und einfach vermittelt wird.

Was geht?

Im Anschluss an das Studium sind verschiedene Wege im LVerGeo offen. Es kann unmittelbar oder später eine einjährige Laufbahnausbildung zur Vermessungsoberspektorin/ zum Vermessungsoberspektor angeschlossen werden. Mit der Verbeamtung können dann hoheitliche Tätigkeiten ausgeführt werden, was die Verwendungsbreite erhöht. Damit ist der Zugang zu noch mehr Arbeitsplätzen im LVerGeo eröffnet.

Es kann auch weitergehen.

I.1.3 Das Masterstudium

Meister aller Klassen

Wer sich fachlich noch weiterbilden möchte, kann das Studium mit dem dualen Masterstudiengang fortsetzen, soweit die entsprechenden Studienleistungen vorliegen. Daran ist aber die Bedingung geknüpft, anschließend das technische Referendariat zu absolvieren. Das bedeutet, sich im Klaren zu sein, dass damit der Weg zur Führungskraft schon mit der Aufnahme des Masterstudiums beginnt. Eine reine „Fachkarriere“ ist im öffentlichen Dienst auf höher dotierten Posten (ab A 13 bzw. E 13) nicht vorgesehen.

Das drei Semester dauernde Masterstudium schließt mit einer Masterarbeit ab, die im Abschlussemester gefertigt und verteidigt wird.

Das Studium selbst unterscheidet sich im Ablauf sehr deutlich vom Bachelorstudium. Es ist inhaltlich völlig anders aufgebaut und viel digitaler. So finden in den ersten beiden Semestern lediglich jeweils 5 Wochen lang Vorlesungen unmittelbar an der Hochschule Anhalt statt. Danach folgen jeweils 15 Wochen Online-Vorlesungen mit Bearbeitung eines sogenannten Praxistransferprojektes. Das bedingt, dass die Masterstudierenden kaum praktische Abschnitte im LVermGeo absolvieren, wenn sie die Praxistransferprojekte nicht im LVermGeo bearbeiten.

I.1.4 Laufbahnausbildung

Wie wird man „VOI“?

Am Ende der einjährigen Laufbahnausbildung steht die Berufung in das Beamtenverhältnis als Vermessungsoberinspektorin bzw. Vermessungsoberinspektor. Das LVermGeo bietet diese Laufbahnausbildung seit 2023 zentral im Land Sachsen-Anhalt an.

Neben einem Einführungs- und einem Verwaltungslehrgang werden vier Ausbildungsabschnitte – das Liegenschaftskataster, die Ländliche Neuordnung, die Bodenordnung und Wertermittlung sowie die Landesvermessung und Geoinformation – durchlaufen. Hierzu gehören u. a. die Hospitation in einem Grundbuchamt sowie ein Ausbildungsabschnitt bei einer Flurbereinigungsbehörde.

Nach Bestehen der Laufbahnprüfung erfolgt die Verbeamtung auf Probe und die Laufbahn als Vermessungsoberinspektorin und Vermessungsoberinspektor.

I.1.5 Das technische Referendariat

Das technische Referendariat

Das Referendariat bereitet auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor und hat somit eine andere strategische Ausrichtung als die Laufbahnausbildung. Das LVermGeo bildet auch hier zentral im Land Sachsen-Anhalt aus.

Das zweijährige technische Referendariat umfasst zunächst dieselben Ausbildungsabschnitte wie in der Laufbahnausbildung. Sie sind allerdings überwiegend zeitlich länger und dadurch tiefergehender. Weitere Ausbildungsinhalte kommen noch hinzu, z. B. Geodatenmanagement. Es erfolgt ein Trainingsseminar für angehende Führungskräfte sowie die Hospitation in einem Büro Öffentlich bestellter Vermessungsingenieure.

Die Ausbildung der Referendarinnen und Referendare findet auch außerhalb von Sachsen-Anhalt statt, so zum Beispiel an der Universität für Verwaltungswissenschaft in Speyer und am Institut für Städtebau in Berlin. Die Prüfung findet vor dem Oberprüfungsamt für das technische Referendariat beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr statt.

1.2 Ausbildung bei anderen

Das LVerGeo selbst nutzt auch die Möglichkeiten der Ausbildung außerhalb des Amtes. Teilweise gibt es feste Kooperationen, wie mit der Hochschule Magdeburg-Stendal in Magdeburg, der Universität für Verwaltungswissenschaft Speyer, dem Institut für Städtebau in Berlin, teilweise auch auf Gegenseitigkeit, wie mit der MIBRAG, Kommunen wie den Städten Halle und Magdeburg, den Grundbuchämtern oder den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten in Sachsen-Anhalt.

Sehr interessant sind auch immer die Paläographiekurse für Anfänger im Landesarchiv Halle zum Lesen alter Handschriften, die auch von den Bediensteten gerne in Anspruch genommen werden.

Andere für uns ...

1.3 Ausbildung für andere

Das LVerGeo bildet nicht nur eigenes Personal aus. Es bietet mehr:

- ◆ andere Behörden lassen ihre jungen Menschen Ausbildungsabschnitte hier absolvieren,
- ◆ Studierende anderer Fachrichtungen machen hier ihre Pflicht- oder Semesterpraktika und
- ◆ Schülerinnen und Schüler kommen aus unterschiedlichem Anlass ins Praktikum.

Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt beispielsweise nutzt die Möglichkeiten des LVerGeo im Rahmen der Ausbildung für den höheren Archivdienst des Landes Sachsen-Anhalt. Archivreferendarinnen und Archivreferendaren wird ein dreiwöchiges Praktikum ermöglicht.

Sie sollen insbesondere

- ◆ Entstehungsprozesse von (digitalen) Akten,
- ◆ aktives Verwaltungshandeln,
- ◆ Behördenorganisationsstrukturen,
- ◆ (digitale) Schriftgutablagen,
- ◆ Anwendung digitaler Fachinformationssysteme,
- ◆ Beauskunftungshandlungen und
- ◆ behördliche Alltagsprozesse kennenlernen.

Der Fokus liegt dabei auf der (historischen) Entstehung der Geo-Daten, ihrer Führung, die Überführung in digitale Systeme sowie die Benutzung und Speicherung/Archivierung.

Die Notarkammer Sachsen-Anhalt nutzt das LVerGeo für die Ausbildung der Assessoren. Seminarthemen sind:

- ◆ Geschichte, Zweck und Inhalt des Liegenschaftskatasters,
- ◆ Erneuerung der Liegenschaftskarte,
- ◆ Gutachterausschuss für Grundstücke (GAA), Führung der Kaufpreissammlung,
- ◆ Verarbeitung der Immobilienkaufverträge in der Geschäftsstelle des GAA,
- ◆ Der Geodatendienst – Anwendung Liegenschaftskataster,
- ◆ Daten des LVerGeo – Verfügbarkeit & Nutzung,
- ◆ Lesen von alten und neuen Karten,
- ◆ Bundeslandübergreifende Vertriebsaspekte.

Wir für andere ...

2 Was bleibt?

Danke zu sagen, dass Sie sich auf diese Reise durch die Ausbildung eingelassen haben. Dank auch an alle, die sich im LVermGeo auf das Abenteuer Ausbildung einlassen, egal ob auf der Ausbildenden- oder der Lernseite. Sie bauen an der Zukunftsfähigkeit des LVermGeo mit. Es sind Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen, die Sie sehr gut ausbilden. Das darf Sie nicht nur ein wenig stolz machen.

Bleiben Sie gute Reiseführer!

Anschrift **Dieter Lomberg**
Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Otto-von-Guericke-Straße 15
39104 Magdeburg
E-Mail: Dieter.Lomberg@sachsen-anhalt.de